



Karin Vach · Teresa Sansour
Stefanie Köb · Hauke Hückstädt

LiES! Das Buch **im Unterricht**

Literatur in Einfacher Sprache
Didaktische Handreichung



Download-
Material

Karin Vach • Teresa Sansour
Stefanie Köb • Hauke Hückstädt

LiES! Das Buch **im Unterricht**

Literatur in Einfacher Sprache
Didaktische Handreichung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum

Karin Vach • Teresa Sansour
Stefanie Köb • Hauke Hückstädt

LiES! Das Buch
im Unterricht
Literatur in Einfacher Sprache
Didaktische Handreichung

1. Auflage 2023

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den
gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

© 2023. Kallmeyer in Verbindung mit Klett
Friedrich Verlag GmbH
D-30159 Hannover
Alle Rechte vorbehalten.
www.friedrich-verlag.de

Redaktion: Daniela Brunner, Korschebroich
Foto Cover: © halfbottle/stock.adobe.com
Realisation: Friedrich Verlag
Printed in Germany

ISBN: 978-3-7727-1753-6

Karin Vach • Teresa Sansour
Stefanie Köb • Hauke Hückstädt

LiES! Das Buch **im Unterricht**

Literatur in Einfacher Sprache
Didaktische Handreichung

Vorwort	5
----------------	----------

Einführung	6
-------------------	----------

01 Die billige Wohnung	11
-------------------------------	-----------

Von Kristof Magnusson

Erste Gedanken zum Text	11
Zugang zum Text	11
Didaktisch-methodischer Kommentar	12

02 Wo das Abenteuer wohnt	14
----------------------------------	-----------

Von Anna Kim

Erste Gedanken zum Text	14
Zugang zum Text	14
Didaktisch-methodischer Kommentar	16

03 Der Ring im Rententurm	18
----------------------------------	-----------

Von Henning Ahrens

Erste Gedanken zum Text	18
Zugang zum Text	18
Didaktisch-methodischer Kommentar	19

04 Splitter	22
--------------------	-----------

Von Maruan Paschen

Erste Gedanken zum Text	22
Zugang zum Text	22
Didaktisch-methodischer Kommentar	23

05 Das Kofferradio von Giuseppe Bruno	25
--	-----------

Von Olga Grjasnowa

Erste Gedanken zum Text	25
Zugang zum Text	25
Didaktisch-methodischer Kommentar	26

06 Die Zeit ist ein Einweck-Gummi	28
--	-----------

Von Alissa Walser

Zugang zum Text	28
Erste Gedanken zum Text	28
Didaktisch-methodischer Kommentar	29

07 Schwere See, einfache Sprache. Meine Reise um das Schwarze Meer	32
---	-----------

Von Jens Mühling

Erste Gedanken zum Text	32
Zugang zum Text	32
Didaktisch-methodischer Kommentar	34

08 Falle	36
-----------------	-----------

Von Judith Hermann

Erste Gedanken zum Text	36
Zugang zum Text	36
Didaktisch-methodischer Kommentar	37

09 Ich verlasse dich	39
-----------------------------	-----------

Von Julia Schoch

Erste Gedanken zum Text	39
Zugang zum Text	39
Didaktisch-methodischer Kommentar	40

10 Hölder vor dem Puppenschrank	42
--	-----------

Von Mirko Bonné

Erste Gedanken zum Text	42
Zugang zum Text	42
Didaktisch-methodischer Kommentar	44

11 Kohle und Leinwand	46
------------------------------	-----------

Von Nora Bossong

Erste Gedanken zum Text	46
Zugang zum Text	46
Didaktisch-methodischer Kommentar	47

12 Kuttles Tag	49
-----------------------	-----------

Von Maruan Paschen

Erste Gedanken zum Text	49
Zugang zum Text	49
Didaktisch-methodischer Kommentar	50

13 Hunger	52
------------------	-----------

Von Arno Geiger

Erste Gedanken zum Text	52
Zugang zum Text	52
Didaktisch-methodischer Kommentar	53

14 Die Nacht ist eine schwarze Schnecke	55
--	-----------

Von Ulrike Almut Sandig

Erste Gedanken zum Text	55
Zugang zum Text	55
Didaktisch-methodischer Kommentar	57

15 Das Hotel am See	59
----------------------------	-----------

Von Kristof Magnusson

Erste Gedanken zum Text	59
Zugang zum Text	59
Didaktisch-methodischer Kommentar	60

Literatur	62
------------------	-----------

DOWNLOAD-CODE	64
----------------------	-----------



Vorwort

Lehrpersonen stehen im Rahmen des Deutschunterrichts vor der Herausforderung, anregende Texte und passgenaue lese- und literaturdidaktische Vermittlungsverfahren anzubieten. Diese Herausforderung spitzt sich in inklusiven Lerngruppen¹ weiter zu: Wenn hier Literatur im Unterricht erarbeitet werden soll, dann wird häufig mit verschiedenen Textfassungen gearbeitet (Originaltext, Übersetzungen/Adaptionen in Einfacher Sprache). Ob diese „übersetzten“ Textfassungen allerdings geeignet sind, vergleichbares literarisches Wirkungspotenzial zu entfalten, wird kontrovers diskutiert. Darüber hinaus erschwert die Arbeit mit unterschiedlichen Textfassungen die Anschlusskommunikation über den Text (Vach et al. 2019).

Texte in Einfacher Sprache müssen aber gar nicht primär als Adaptionen oder Übersetzungen der „echten“ Kulturgüter verstanden und eingesetzt werden, sondern können als Originaltexte für alle Schüler:innen im Unterricht zum Einsatz kommen und so das kulturelle Spektrum erweitern. Vor diesem Hintergrund eröffnet ein Schreibprojekt des Literaturhauses Frankfurt am Main neue Möglichkeiten: 2016 begann das Literaturhaus Frankfurt Autorinnen und Autoren einzuladen, Geschichten in Einfacher Sprache zu schreiben – ein Novum in der deutschen Literaturlandschaft. Unter dem Motto „Aufbruch in eine andere Literatur“ sollten literarische Texte in Einfacher Sprache entstehen, die „den Makel des Behelfs, der Krücke, des Kunstlosen entbehren und eine einfache Sprache auf neue Felder, zu unbekannten Grenzen führen“ (Hückstädt 2018, S. 39). So entstanden sehr unterschiedliche Texte, auch unterschiedlich in ihrem Grad der Einfachheit, aber alle mit dem Anspruch an Literarizität. Die Texte sind im März 2020 in der Anthologie „LiES das Buch! Literatur in Einfacher Sprache“ (Hückstädt 2020) im Piper-Verlag erschienen. Im Frühjahr 2023 wurde bereits der zweite Literaturband mit Erzählungen in Einfacher Sprache veröffentlicht.

Bereits bei den Lesungen im Frankfurter Literaturhaus waren immer wieder interessierte Lehrpersonen zugegen, die sich vorstellen konnten, die Kurzprosa in Einfacher Sprache in ihrem Literaturunterricht zu behandeln und sich dafür Vorschläge zur didaktischen Umsetzung wünschten. So entstand die Idee für das vorliegende Buch.

Dieses ist so aufgebaut, dass zu jedem der insgesamt 15 Texte zunächst sehr frei einführende Gedanken von Hauke Hückstädt (HH), dem Leiter des Literaturhauses Frankfurt, formuliert werden. Diese sind optisch abgesetzt. Hückstädt berichtet von ganz persönlichen Erfahrungen mit den Texten, macht Vorschläge, wie man sich diesen nähern kann und gibt manchmal Hintergrundinformationen zu den Autor:innen oder zu Entstehungsgeschichten. Es folgt ein vertiefender Zugang zu der jeweiligen Erzählung sowie im Anschluss daran die Formulierung möglicher Lernziele und die didaktische Umsetzung. Zahlreiche Materialien, die im Downloadbereich abrufbar sind, ergänzen die aufgeführten Unterrichtsideen.

Erste Erprobungen der hier formulierten didaktischen Vorschläge zeigen bereits, dass ein literarischer Text in Einfacher Sprache bei Schüler:innen unterschiedlicher Schulformen – auch wenn sie über heterogene Lern- und Leseniveaus verfügen – Interesse weckt und vielfältige literale Rezeptions- und Produktionsweisen eröffnen kann. Darüber hinaus lassen sich die didaktischen Vorschläge auch mit erwachsenen Menschen, z. B. im Kontext der Berufsschule oder Erwachsenenbildung, einsetzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Fiona Marie Haake für die Unterstützung bei der Erstellung der Materialien bedanken. Darüber hinaus danken wir den Studierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für ihre inspirierenden Gedanken zu den Texten. Ebenfalls danken wir dem Friedrich Verlag sowie dem Piper Verlag für die gute Zusammenarbeit.

Es ist uns ein Anliegen, Literaturunterricht so zu verstehen, dass die Auseinandersetzung mit literarischen Texten Lesemotivation unterstützt und literarisches Lernen im Sinne des Erfassens und Durchdringens von Welten ermöglicht.

In diesem Sinne wünschen wir den Leser:innen viel Freude mit diesem Buch!

Die Herausgeber:innen

Heidelberg, Oldenburg, Frankfurt am Main,
Mai 2023

¹ Unter inklusiven Lerngruppen verstehen wir, dass unterschiedliche Schüler:innen gemeinsam unterrichtet werden, dazu gehören u. a. die Diversitätsaspekte Migration, Gender, sozio-ökonomische Lebenslagen sowie Behinderung.

Einführung

Wie kann Literaturunterricht in der Sekundarstufe I gelingen? Wie kann bei den Schüler:innen Freude an Literatur ermöglicht werden? In diesem Alter ist das Interesse oftmals nicht auf literarische Texte ausgerichtet. Schwierig ist es zudem, dass viele Schüler:innen nicht über ausreichende Lesefähigkeiten verfügen, um längere Texte selbstständig lesen zu können. Mangelnde Deutschkenntnisse schränken ebenfalls die aktive Teilnahme am Austausch über die Texte ein. Im inklusiven Unterricht ist das Spektrum der unterschiedlichen Voraussetzungen noch viel größer. Auch hier soll die Begegnung mit Literatur angeregt werden. Da ist die Frage nach der Textauswahl offensichtlich.

Mit dem Buch „LiES! – Das Buch. Literatur in Einfacher Sprache“ ist ein großer Wurf gelungen. Namhafte Autor:innen haben Literatur geschrieben, in Einfacher Sprache.

Es werden Texte geboten, die alle Altersgruppen von der Jugend bis ins Alter berühren, neue Denkhorizonte eröffnen, Erfahrungen mitteilen, die Rezipient:innen in Bewegung setzen. Es sind Texte, welche die Rezipient:innen unabhängig von ihren kognitiven und sprachlichen Voraussetzungen ansprechen. Dass das gelingt, wird bei den Autor:innen-Lesungen, etwa im Literaturhaus Frankfurt am Main, regelmäßig spürbar. Das heterogene Publikum ist aufmerksam, hört gebannt zu, äußert seine Begeisterung. Eine Frage wird dabei immer wieder gestellt: Gibt es Unterrichtsmaterial zu den Texten? Denn diese Texte eignen sich für den Unterricht in der Sekundarstufe I, aber auch sehr gut für die Erwachsenenbildung. Zum Teil sind die Texte sogar für jüngere Schüler:innen interessant.

In diesem Buch haben wir Vorschläge für den Unterricht zusammengestellt. Wir legen dabei den Schwerpunkt auf das literarische Lernen. Wir versuchen niedrigschwellig, den Zugang zu diesen literarischen Texten zu ermöglichen. Wir wollen den Schüler:innen – ob jugendlich oder erwachsen – die Freude an diesen Texten ermöglichen. Wir wollen sie unter Berücksichtigung der heterogenen Voraussetzungen neugierig auf Literatur machen und sie zur Teilhabe gewinnen. Insbesondere für die Gestaltung inklusiver Lern- und Bildungsprozesse erfordert die Orientierung an einem gemeinsamen Gegenstand gleichzeitig auch die Eröffnung von Freiräumen zur Individualisierung und Differenzierung. Ein inklusiver, aber letztlich auch jeder Deutschunterricht muss entsprechend unter dem Desiderat der Zugänge gedacht werden – Zugänge zu Literatur und zur Literalität und deren Bedeutung und Bedeutsamkeit (Schüler 2021, 11). Für Schüler:innen, die Schwierigkeiten im Bereich der Schriftsprache im engeren Verständnis aufweisen, ist die Frage nach den Zugängen unerlässlich, sie kommt aber letztlich allen Schüler:innen zu Gute.

Unsere Vorschläge für die Arbeit mit den einzelnen Texten sind immer gleich aufgebaut:

- Zunächst wird der Lehrperson selbst ein erster Zugang zum Text eröffnet. Mittels einer Einführung „Erste Gedanken zum Text“ werden kaleidoskopartig erste Perspektiven auf den Text gerichtet.
- Im Anschluss erfolgt dann für die Lehrperson ein vertiefender Zugang zum Text unter Berücksichtigung narrativer, sprachlicher und inhaltlicher Aspekte. Auf dieser Basis werden dann die unterrichtlichen Vorschläge entfaltet. Dies geschieht jeweils ähnlich strukturiert. Es werden zunächst die Lernziele vorangestellt. Danach werden die Textzugänge und einzelnen Arbeitsschritte präsentiert. Wichtig ist uns, den Zugang zur Literatur von der Lesekompetenz im engeren Sinne zu entkoppeln.

Wir legen viel Wert auf den Vorlesevortrag der Lehrperson. Möglich sind auch alternative Textformen wie Hörfassungen oder Inszenierungen. Über solche alternative Textpräsentationen können indirekt Anreize für die Auseinandersetzung mit Schriftsprache geschaffen werden. Im weiteren Verlauf werden sowohl gesprächsförmige als auch handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben zur vertiefenden Auseinandersetzung mit den Texten angeboten. Diese grundlegenden Zugänge werden im Folgenden weiter erläutert.

Vorlesen

Die erste Textbegegnung der Schüler:innen mit den Kurzgeschichten sollte nach den hier vorliegenden didaktischen Vorschlägen i. d. R. über die mündliche Darbietung erfolgen. Hierbei ist in der Regel die Lehrperson gefragt, die Geschichte vorzulesen. Alternativ bietet sich auch der professionelle Textvortrag mittels des Hörbuches an. Die Kurzgeschichten des gleichnamigen Hörbuchs „LiES! Literatur in Einfacher Sprache“ werden von Ulrike C. Tscharre und Torben Kessler gelesen. Das Hörbuch bietet in der Art der sprachlichen Gestaltung eine gut zugängliche Interpretation des Textes.

In der Sekundarstufe I ist es meist nicht mehr üblich, den Schüler:innen vorzulesen. Denn Vorlesen von einer erwachsenen, kompetenten Person wird als etwas betrachtet, das mit jüngeren Kindern im Elternhaus, im Kindergarten und noch in der Grundschule praktiziert wird. In der Sekundarstufe I wird dies nicht mehr als nötig angesehen, denn die meisten Schüler:innen können selbst lesen. Und wenn sie es nicht können, dann sollen sie es über das Selbstlesen üben. Wenn laut vorgelesen wird, dann sind es die Schüler:innen selbst, die das übernehmen müssen. Mit dem Reihum-Vorlesen soll zugleich Leseförderung verbunden werden. Diesen Schulerfahrungen steht gegenüber, dass es zahlreiche Lesun-